



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heylsame Tractätlein zu sonderbarer Aufferbawung vnnd
Trost einer Christlichen Seel

Lohner, Tobias

München, 1684

Sibenzehendte Gattung. Für die Dürre vnnd Außschweiffigkeit im Gebett.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44828

über alle Namen/ vnd Freud über alle Freud über
kommen.

Sibenzehende Gattung

Der Geistlichen Argneyen.

Für die Dürre vnd Ausschweiffigkeit im
Gebett.

Diese Krankheit zuheilen / ist vor allen von-
nöthen / daß du fleißig nachforschest / woher
dise Dürre in dem Gebett entspringe / dann
nach Unterschiedlichkeit diser Würsten müssen auch
unterschiedliche Mittel angewende werden / disem Ubel
zubegegnen.

Erstlich derothalben sollest du erforschen / ob dise
Dürre in dem Gebett nicht villeicht auß angebohr-
ner Unbeständigkeit des Gemüths entspringe / wel-
ches du alsdann glaubwürdig schliessen kanst / wann
dise Dürre etlich Jahr / oder die meiste Zeit deines
Lebens gewehret hat; wann du kein Ursach oder
Gelegenheit darzu geben; wann du gebührende Mit-
tel ohne Frucht hast angewendet / zc. Wann du de-
rothalben dergleichen Anzeigen bey dir findest / so
erwarte mit Gedult vnd Demuth die Heimbsuchung
deines HERRN / vnd beleiße dich entzwischen / in
dem Dienst GOTTES jederzeit fortzuschreiten / er-
setze den Eyffer des Gebetts mit kurzen Schuffge-
bettlein / vnd befihle dise dein Armuth deinen H.
Patronen / vnd anderit Heiligen; lese bisweilen et-
was Geistliches mit sonderbarer Auffmercksambkeit /
durch

durchlauffe die Geheimnis des Rosenkrantz / oder
des Lebens vnd Leydens Christi / sag vmb dieselbe
Danck / begehre durch sie / was dir vonnöthen / opf-
ere sie dem himmlischen Vatter auff / nimme die
für dieselbenachzufolgen ; vnd hoffe steiff / daß / wann
du auff diese Weiß beständig bey G. D. vnd sein Göt-
lichen Trost vnd Liecht würdest anhalten / daß du des
selben theilhaftig werdest gemacht werden.

Zum andern erforsche / ob die Dürre nicht auß
einer vnordentlichen Begierd / vnd liebe zu einer
Sach herrühre . vnd alsdann sollest du allen Fleiß
anwenden / daß du diese vnordentliche Begierd auß
dem Herzen werffest / dann wie recht der gotseelige
Thomas von Kempis gesagt hat: Wann du dich
zu den Geschöpfen (durch vnordentliche Lieb)
kehrst / so wird dir das Angesicht des Schöpf-
fers entzogen.

Zum dritten erforsche ob sie nit auß Mangel der
Gedanken / oder Abgang der Materien herrühre /
vnd alsdann beraite fleißig die Puncten zu der Be-
trachtung / lese auch bisweilen ein Betrachtung von
dieser Materi / lehre die Weiß einen Puncten auß-
zuführen / nemlich durch die Betrachtung der Umb-
ständen / wer / was / wie / wo / für wen / mit was
für Anmuthung / vnd Frucht Christus Exempelweiß
diß / oder jenes gethan / oder gelitten habe /c. ver-
sorge auch allezeit / daß du mehr Puncten in der
Beraitschafft habest / damit / wann du in einem niche
kannst fortkommen / zu dem andern schreiten mögest.

Zum vierdten erforsche / ob sie nicht auß nachlässi-
ger Bewahrung des Herzens / oder der fünff Sinns
her-

herkomme / vnd alsdann bekeisse dich auff das höchste diese Nachlässigkeit zubesseren / vnd deine Gedanken auff die himlische Güter vnd Bollust zulehren; dann gewis ist / was der Cassianus in den geistlichen Sachen ein sehr wohlgeübter Lehrer vermerckt / daß nemlich vnser Seel dasjenige vnter dem Gebett gedencke / was sie vor dem Gebett in dem Gemüth vnd Herzen gewagen. Derohalben wie wir in dem Gebett wollen gefunden werden. / also sollen wir vns vor dem Gebett beraiten / spricht gemeldter Lehrer. Welchem Rath damit du desto fleißiger nachkommen mögest / lasse dir gesagt seyn / was der weise Mann in dem 4. Cap. der Sprichwörter außgesprochen hat: **Mit allem Fleiß bewahre dein Herz / dann auß demselben entspringt das Leben.** (ja wohl auch der Göttliche Trost / vnd Freude des Gemüths.)

Zum fünfften / wann du vermerckest / daß diese Dürre auß dem Müßiggang / oder Leichtfertigkeit des Gemüths herrühret / so fasse einen steiffen Fürsatz alle dergleichen Leichtfertigkeiten zumeiden; erhebe das Gemüth zum öffteren in den Himmel / sonderlich durch kleine Schuß Gebettlein; entdecke dieses dein Anligen mit sonderem Vertrauen deinem geistlichen Vatter / vnd begehre von ihm Hilff vnd Rath; übe dich auch mit sonderem Fleiß in dem Lesen geistlicher Bücher; vor allen aber hüte dich von den lässlichen Sünden / dann / wie der H. Gregorius vermerckt / wiewohl diese Sünd sehr klein zuseyn geduncken / wird doch durch dieselbe nach vnd nach die

Seel

Seel angefüllt / vnd ihr der Frucht inwendiger Erquickung entzogen.

Zum sechsten / wann dise Dürre auß vile der Geschäften herkommet / so hüte dich fleißig von dem vnnothwendigen / oder wenig nuzenden Geschäften; oder begehre von den Oberen / daß / wann es möglich seyn kan / sie dir solche Geschäfte innderen / oder dich auff ein kleine Zeit gar entheben / damit du mit größerem Lust vnd Nus dieselbe wider annehmeß; entziehe dir bisweilen ein kleine Zeit von der täglichen Recreation; vnd besteiße dich mittwiler unter den Geschäften dein Gemüth zu G^ott zu erheben; vor allen aber folge dem Rath des H. Bernardi / vnd übergibe dich nicht ganz den Geschäften / sondern lehne dich ihnen nur / damit du jederzeit dein Gemüth nach frey vnd ledig verbleibest.

Zum letzten / wann sie auß G^ottlicher Anordnung vnd Zulassung herzühet / alsdann demüthige dich vor G^ott / vnd schreibe dir die Ursach solcher Dürre zu / dann / wie der H. Bernardus sagt / ist nichts also kräftig die Gnaden G^ottes zu verdienen / zu erhalten / vnd widerumb zu erlangen / als sich vor G^ott demüthigen. Leude auch dise Entziehung des G^ottlichen Trosts mit Gedult / vnd hoffe / es werde nach diser trüben Wolcken die Sonnen der Gerechtigkeit dir mit größerem Trost vnd Freud deines Herzen auffgehen. Letztlich so übergibe dich / was dise Tröstungen anbelange / gänzlich dem G^ottlichen Willen / vnd sprich mit dem G^ottseligen Thoma von Kempis l. 3. c. 16. **O Herr Jesu / siehe he mir bey an allen Orth vnd Zeit: das sey mein**

mein Trost / gern beraubt seyn alles Trosts /
vnd wann mir dein Trost manglen wird / seye
mir dein Will / vnd gerechte Versuchung an
statt des höchsten Trosts. Dann du wirst
nicht ewig erzürnen / noch allezeit trohen.

Achtzehendte Sattang

Der geistlichen Arzneyen.

Sie die vnordentliche Begierd zu hören.

Estlich wann du in dir gar zu vnordentliche Be-
gierd lustige vnd weltliche Sachen zu hören be-
stehdest / so folge dem Rath des weisen Manns / Ec-
cles. Cap. 28. da er sagt: Umbzäume deine Ohren
mit Dorn: Dife Dorn aber können einweders
seyn die spinige Dorn der Cron Christi / mit welchen
du deine Ohren umbzäumen wirst / wann du die
selbsten also zusprichst: Ach mein allerliebster
Herr Jesu / deine heilige Ohren seynd mit
Dörnen so grausamb gepeiniget / vnd gesto-
chen worden / vnd ich wolt meine Ohren mit
Anhörung lustiger Sachen kitzlen vnd er-
quicken? Weit seye dises von mir. Der Die-
ner ist nicht besser / als der Herr. Oder aber die
Abweßung selbst solcher Begierd wird dir an statt der
Dorn seyn / wann du nemlich ein steiffen Zirkel
schöpfest / niemals mit Fleiß dergleichen Sachen an-
zuhören.

Zum andern erforsche bey dir selbst / vnd ermeye
wie sehr es einem König misfallen würde / wann er
ver-